

Rainer Benjamin Hoppe

„Horizont aus Schlagbäumen“...?

POLYGON

**Jahrbuch des Instituts für moderne Fremdsprachen
Yearbook of the Department for Modern Foreign Languages
Annales du Département de Lettres modernes
an der Naturwissenschaftlich-Technischen Universität
Norwegens (NTNU), Trondheim**

Hrsg. von Bernd Neumann
in Zusammenarbeit mit George Chabert

Band 1

POLYGON

Band 1

Rainer Benjamin Hoppe

„HORIZONT AUS SCHLAGBÄUMEN“...?

Die deutsche Teilung und Gesellschaftsdarstellungen
des geteilten Deutschlands in der erzählenden Nachkriegsliteratur
(1945-1989)

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Naturwissenschaftlich-Technische Universität Norwegens (NTNU),
Trondheim, Diss., 2003

Titelbild: Jörg Immendorff, "Café Deutschland - Grenze", 1977

Copyright Jörg Immendorff

Courtesy Galerie Michael Werner, New York, Cologne

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-4534-0

ISBN-13: 978-3-8322-4534-4

ISSN 1862-1414

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

VORWORT UND DANKSAGUNG

Zigarettenqualm stand im Wohnzimmer der eher spärlich möblierten Wohnung in Berlin SO 36; vom Hinterhof scholl Kindergeplärr durch die offenen Fenster, windstille Hitze lastete bleiern auf der Stadt. „Und wann kommt die Wiedervereinigung?“ Plötzlich stand die Frage im Raum, beschwor Stille herauf. Wir Kinder nuckelten weiter an der Brause, die Erwachsenen schenkten sich schweigend eine Runde ein. Natürlich wußte keiner Antwort, weder Tante (Ost) noch Onkel (West) und schon gar nicht Großmutter. Aber viele Worte wurden über das Thema verloren. In der Erinnerung blieb Tantes Diktum: „Es gibt kein Ostberlin, es gibt kein Westberlin. Et jibt nur Berlin.“

Solchen Bildern verdankt sich das Bewußtsein für eine Vokabel, die spätestens Ende der sechziger Jahre aus der linksintellektuellen Diskussion verschwand. Jedoch nicht aus dem Leben, denn Tante und Großmutter lebten immer noch in Ostberlin, der Onkel und ich auf der anderen Seite der inzwischen errichteten Mauer. Damit entsprach ironischerweise die eigene Familie sogar dem sozialbiologischen Klischee der deutsch-deutschen Literatur. Fern einer solchen Literatur und all ihren Trugbildern vom ‚weiblich‘-entsagungsreichen Sozialismus wie ‚männlich‘-mörderischen Kapitalismus ertrugen wir geduldig das „Büro zur Beantragung von Besuchserlaubnissen für den Tagesaufenthalt in der Hauptstadt der DDR“, die kleinen und größeren Schikanen an der Grenze, die ganze graue Tristesse. Als das bedeutendste Bauwerk des Sozialismus und damit auch dieser selbst fielen, waren die Verwandten fast alle schon tot. Ihnen, den Alten, gilt mein erster Dank.

Für die Betreuung dieser Arbeit bedanke ich mich herzlich bei Herrn Prof. Dr. Bernd Neumann. Ferner bedanke ich mich bei der Historisch-Philosophischen Fakultät und dem Institut für moderne Fremdsprachen der Naturwissenschaftlich-Technischen Universität Norwegens (NTNU) sowie dem Norwegischen Forschungsrat (NFR) für die gewährte Unterstützung.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND DANKSAGUNG	3
INHALTSVERZEICHNIS	5
EINLEITUNG	9
1. THEORETISCH-METHODISCHE EINLEITUNG UND STAND DER FORSCHUNG	15
1.1 LITERARISCHE FIKTION UND HISTORISCHE REALITÄT	15
(i) Indienstnahme von Literatur: Besonderheiten politischer Literatur	17
1.2 ZUM LITERATURTHEORETISCHEN HINTERGRUND	20
(i) New Historicism oder „Wissen ist Macht“	20
(ii) Eigene theoretische Bedingungen	26
1.3 METHODISCHES	29
(i) Eigene methodische Vorgehensweise	29
1.4 STAND DER FORSCHUNG	34
2. DAS MOTIV GRENZE IN DER DEUTSCH-DEUTSCHEN LITERATUR	45
2.1 ZUR LITERATURHISTORISCHEN BEDEUTUNG DES MOTIVS GRENZE	45
2.2 DIE OFFENE GRENZE	46
2.3 DIE GESCHLOSSENE GRENZE	50
(i) Mauern für ein höheres Ziel	51
(ii) Verfremdung und Rückzug in die Geschichte als eine Möglichkeit	53
(iii) Endstation Sehnsucht und Transit: Bahnhof Friedrichstraße	55
(iv) Ironie, Humor und Groteske	57
2.4 RÜCKZUG INS NIEMANDSLAND	59
2.5 FLÜCHTEN ODER AUSREISEN?	63
2.6 WERKINTERPRETATION: UWE JOHNSONS ERZÄHLUNG <i>ZWEI ANSICHTEN</i>	65
(i) Zu Inhalt und Form	66
(ii) Im Fokus: Die Grenze	68
(iii) Figuren: Entwicklungsroman und Kreisverkehr	70
(iv) Vergessene Parallele: Ute Erbs Erzählung <i>Die Kette an deinem Hals</i> (1960)	74
2.7 ZUSAMMENFASSUNG KAPITEL 2	77

3.	TYPEN STATT FIGUREN – LITERARISCHE FIGUREN IM SPANNUNGS- FELD TEILUNG	79
3.1	BIPOLARE GESCHWISTER-BEZIEHUNGEN	79
	(i) Hänsel im Westen und Gretel in der DDR	79
	(ii) Starke Brüder	80
3.2	„EINE DER GEWÖHNLICHSTEN UND FÜR DEN ROMAN PASSENDSTEN KOLLISIONEN...“: LIEBESPAARE IM DEUTSCH-DEUTSCHEN ROMAN	83
	(i) Gebremste Liebe: Von weiblicher Entsagung und Stärke	84
	(ii) Grenzüberschreitende Liebe: Böse Frauen, harte Männer	88
3.3	WERKVERGLEICH: DAS THEMA LIEBE IN UWE JOHNSONS <i>MUTMASSUNGEN ÜBER JAKOB</i> UND CHRISTA WOLFS <i>DER GETEILTE HIMMEL</i>	90
	(i) Zum Inhalt und Form	91
	(ii) „Wunschbild Land versus Schreckbild Stadt“	93
	(iii) Lichtmotivik und Himmelssymbolik	96
3.4	FLÜCHTLINGE UND EXILANTEN	99
	(i) „Lämmer“ und „Ratten“, „Schuldner“ und „Verirrte“	101
	(ii) Apologetik und Kritik	104
	(iii) Nachtrag	105
	(iv) „Planetenwechsel“: Die Darstellung des Flüchtlings in der Literatur der übersiedelten und ausgebürgerten DDR-Schriftsteller	106
	(v) Ausnahmen bestätigen die Regel: Flüchtlinge und Rückkehrer aus der Bundesrepublik	110
3.5	BESUCH IM ANDEREN DEUTSCHLAND: VON DER WESTSCHLEIFE' BIS ZUR ‚MAUER IM KOPF‘	114
	(i) Zu Besuch beim reichen Bruder: Der DDR-Bürger in der ‚Westschleife‘	114
	(ii) Westdeutsche Besucher im Osten: Pekuniär potent, aber ahnungslos oder arrogant	119
	(iii) Von der gesamtdeutschen Schachpartie bis zur ‚Mauer im Kopf‘	122
3.6	WERKINTERPRETATION: UWE JOHNSONS ROMAN <i>DAS DRITTE BUCH ÜBER ACHIM</i>	129
	(i) Zu Inhalt und Form	129
	(ii) Unzuverlässiges Straßenbild: Über die Schwierigkeiten deutsch- deutscher Kommunikation	132
	(iii) Der westdeutsche Besucher im Osten: wiederum ratlos	135
3.7	ZUSAMMENFASSUNG KAPITEL 3	137

4.	GESELLSCHAFTSDARSTELLUNG: DAS ANDERE DEUTSCHLAND IN DEN THEMEN ARBEIT UND ALLTAG	141
4.1	„ARBEIT MACHT FREI“: ARBEIT ALS SINNSTIFTUNG	141
	(i) Zur Geschichte und Bedeutung von Arbeit	141
	(ii) Arbeit als Katalysator: Lebenserfüllung versus sinnloses Dasein	144
	(iv) Konsum und Klassenkampf	147
4.2.	WERKVERGLEICH: DAS THEMA ARBEIT IN UWE JOHNSONS <i>MUTMAS- SUNGEN ÜBER JAKOB</i> UND CHRISTA WOLFS <i>GETEILTEM HIMMEL</i>	148
	(i) Leuchtende Vorbilder: Protestantisches Arbeitsethos im Turm und ,anima naturaliter socialistica‘	148
	(ii) Geglückte und scheiternde Selbstverwirklichung durch Arbeit	152
4.3	ALLTAGSLEBEN	155
	(i) Genauigkeit im Detail: Johnsons und Kempowskis literarische Alltagschroniken	156
	(ii) Der alltägliche Terror	161
	(iii) Das gewöhnliche und das wilde Leben: Stereotypen und Klischees	163
	(iv) Noch einmal Konsum und Entfremdung, zuckendes Neonlicht und christlich-sozialistische Himmelsymbolik	164
4.4	ZUSAMMENFASSUNG KAPITEL 4	170
5.	KULTUR, HEIMAT UND GEMEINSCHAFT VERSUS ZIVILISATION, STAAT UND GESELLSCHAFT	173
5.1	THEMA ‚HEIMAT‘: VON MYTHISCH ÜBERHÖHTER KINDHEITS- ERINNERUNG ZU REGIONALER ALLTAGSGESCHICHTE (WEST) UND SOZIALISTISCHEM VATERLAND (OST)	175
5.2.	NATUR UND HEIMATGEMEINSCHAFT VERSUS PRODUKTIONS- STÄTTE UND SOZIALISTISCHE TRADITION: UWE JOHNSON, <i>INGRID BABENDERERDE</i> VERSUS ANNA SEGHERS, <i>DIE ENTSCHEIDUNG, DAS VERTRAUEN</i>	177
5.3	BINÄRES WELTBILD: GEMEINSCHAFT VERSUS GESELLSCHAFT, STAAT VERSUS HEIMAT	184
	(i) Wogende Weizenfelder und Töpfern für den Frieden: utopische Heimat in Christa Wolfs <i>Kassandra</i> -Projekt und Uwe Johnsons <i>Jahrestagen</i>	187
5.4	TRÄUMEN VON DER KULTURNATION	191
	(i) Begriffsklärung: Kultur und Kulturnation	191
	(ii) Günter Grass und Peter Schneider: „Kopfgeburten“ zur Kulturnation	193
	(iii) „Kulturschutzgebiet DDR“?	197
	(iv) Dekadenz, Antiamerikanismus und leise Sehnsucht nach dem eigenen Weg	200

5.5	DEUTSCH-DEUTSCHE AVERSIONEN GEGEN DEN STAAT	208
	(i) Begriffsklärung: Staat und Nation	208
	(ii) „Unsere kleine Republik“ und Adenauer-Diktatur: das Alte gegen das Neue	210
	(iii) Freiheit: Von etwas oder zu etwas?	216
	(iv) Verkörperung des undurchsichtigen Staats: das Thema Geheimdienst	220
	(v) Konvergenz: Schwanengesänge von der „sterbenden Hälfte der Welt“	230
5.6	ZUSAMMENFASSUNG KAPITEL 5	234
6.	LITERATURVERZEICHNIS	241
6.1	PRIMÄRLITERATUR	241
	(i) ANTHOLOGIEN	241
	(ii) EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN, TEXTE AUS ANTHOLOGIEN	241
6.2	SEKUNDÄRLITERATUR	245

Hinweis zur Zitierweise:

Bei der Primärliteratur (Verfassersname, *Titel*) wird das Erscheinungsjahr nur bei der ersten Erwähnung genannt. Auf Anthologien wird ggf. hingewiesen.

Die Sekundärliteratur wird mit Verfasser/Titel-Stichwort, Erscheinungsjahr und Seitenzahl ausgewiesen.

Eigene Hinweise im Zitat: [=...]